

---

# Inhalt

Danksagung . . . . .	11
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	13
1. Einleitung . . . . .	15
2. Der offene Grund des Rechts . . . . .	21
3. Rechtstextliche Normativität . . . . .	25
3.1 Die Explikation des Gesetzesinns in der juristischen Methodenlehre und der höchstrichterlichen Rechtsprechung . . . . .	26
3.1.1 Wortlaut . . . . .	27
3.1.2 Systematische Auslegung . . . . .	32
3.1.3 Historische Auslegung . . . . .	32
3.1.4 Teleologische Auslegung . . . . .	35
3.1.5 Zusammenfassung . . . . .	39
3.2 Die Explikation der semantischen Bedeutung des Gesetzeswortlautes unterliegt einem Erkenntnisproblem . . . . .	39
3.3 Der Ab-Grund des Auslegungsprozederes . . . . .	45
3.4 Fazit . . . . .	47
4. Normativität als Produkt der juristischen Entscheidungspraxis . . . . .	51
4.1 Wittgensteins Spätphilosophie . . . . .	53
4.1.1 Das Sprachspiel . . . . .	53
4.1.2 Die Bedeutung . . . . .	55
4.1.3 Die Regel . . . . .	56
4.1.4 Die Lebensform . . . . .	57
4.1.5 Zusammenfassung . . . . .	58

---

4.2 Wittgenstein I-III . . . . .	59
4.2.1 Wittgenstein-Rezeption I: Die Lehre vom Begriffskern und -hof . . . . .	60
4.2.1.1 Historische Einbettung . . . . .	60
4.2.1.2 Hart . . . . .	61
4.2.1.3 Koch/Rüßmann . . . . .	64
4.2.1.4 Bydlinski . . . . .	65
4.2.1.5 Zusammenfassung . . . . .	65
4.2.2 Wittgenstein-Rezeption II: Semantische Normativität in der juristischen (Argumentations-) Praxis . . . . .	66
4.2.2.1 Who is Master? . . . . .	67
4.2.2.1.1 Davidson . . . . .	68
4.2.2.1.2 Dummett . . . . .	73
4.2.2.1.3 Zusammenfassung . . . . .	74
4.2.2.2 Inkohärenz von Konstitutivität und Präskriptivität . . . . .	75
4.2.2.3 Semantische Bedeutung als <i>Institutional Fact</i> . . . . .	77
4.2.2.3.1 Kripkes Normativismus . . . . .	77
4.2.2.3.2 Scorekeeping in a Language Game . . . . .	80
4.2.2.3.3 Brandoms normativer Phänomenalismus . . . . .	81
4.2.2.3.4 Zusammenfassung . . . . .	86
4.2.3 Wittgenstein-Rezeption III: Recht Sprechen – Heidelberger Schule und Nachpositivistisches Rechtsdenken . . . . .	87
4.2.3.1 Die Heidelberger Schule . . . . .	87
4.2.3.2 Das Nachpositivistische Rechtsdenken . . . . .	91
4.2.4 Konklusion . . . . .	93
4.3 Exkurs: Performativität des Rechts? . . . . .	99
4.4 Fazit . . . . .	105
5. Dekonstruierte Normativität/Transformatives Recht . . . . .	109
5.1 Gadamers philosophische Hermeneutik . . . . .	111
5.2 Aufbruch . . . . .	114
5.3 Auf dem Weg zu einer verantwortlichen Interpretationstheorie des Rechts . . . . .	119
5.4 Das Verdikt der <i>kleinen Schritte</i> . . . . .	122
5.5 Der Relativismus-Einwand . . . . .	126
5.6 Fazit . . . . .	129
6. Appendix: Die Grenze des Wortlautes . . . . .	133
6.1 Die methodologische Notwendigkeit einer festen Wortlautgrenze .	134
6.2 Grenzen in der Entscheidungspraxis . . . . .	136
6.3 Der entgrenzte Rechtstext . . . . .	137

---

<b>6.4 Fazit . . . . .</b>	<b>138</b>
<b>7. Schluss . . . . .</b>	<b>141</b>
<b>8. 36 Thesen . . . . .</b>	<b>145</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>151</b>
<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>163</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>165</b>